

# FREUNDE DES STADTTHEATERS SOLOTHURN

## Protokoll der ordentlichen Generalversammlung

**Datum/Ort:** 28.März 2023, 18.15 Uhr / Aula des Gewerbeschulhauses, Solothurn

**Traktanden** (gemäss Einladung):

1. Protokoll der Generalversammlung vom 24.März 2022
2. Jahresbericht 2022 des Vorstands
3. Jahresrechnung 2022
4. Bericht der Kontrollstelle
5. Festlegung der Jahresbeiträge
6. Budget 2023
7. Mutationen
8. Verschiedenes

**Leitung:** Claudia Eng (CE), Präsidentin

**Protokoll:** Thomas Egger, Aktuar

### Begrüssung

Die Präsidentin kann pünktlich um 18.15. Uhr die zahlreich erschienen Freundinnen und Freunde begrüßen. Gemäss Präsenzliste sind 81 Freundinnen und Freunde anwesend.

Sie weist auf die letzte Generalversammlung hin, die am 23.03.2022 stattgefunden hat. Das Protokoll dieser GV konnte über unsere Homepage bestellt werden, es wurde vom Vorstand genehmigt und wird jetzt, während der aktuellen Versammlung, von zwei auserwählten Freunden (Kurt A. Flury und Urs Mühlethaler) gelesen. Weitere Exemplare des Protokolls der GV vom 23.03.2022 liegen auf, ebenso wurden der Jahresbericht des Vorstandes 2022 und die Jahresrechnung 2022 sowie das Budget 2023 aufgelegt.

Folgende Vorstandsmitglieder mussten sich für heute Abend entschuldigen: Barbara Imholz, Marianne Jeger, Christine Liechti. Entschuldigt ist auch die Direktorin Schauspiel, Katharina Rupp. Die Dramaturgin, Swea Haugwitz wird sie vertreten. Etliche Mitglieder des Vereins haben sich schriftlich entschuldigt. Sie werden nicht namentlich erwähnt, eine alphabetische Liste findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

Speziell begrüsst werden: RR Remo Ankli, Stadtpräsidentin Stefanie Ingold, Anna Barbara Remund (Präsidentin des Stiftungsrates TOBS), Dieter Kaegi (Intendant TOBS), NR Kurt Fluri (Stiftungsrat TOBS), Florian Schalit (Verwaltungsdirektor TOBS), Roger Siegenthaler (Präsident des Verbandes der

Einwohnergemeinden), Sascha Haenschke (Travino, Spender des Apero nach der GV), Helmuth Zipperlen als Vertreter der Presse und der anwesende Revisor, François Huber.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Einladung zur Generalversammlung 2023 inklusive Traktandenliste fristgerecht zugestellt wurde und dass, wie oben bereits erwähnt, das Protokoll der letzten GV auf der Website unseres Vereins einsehbar war. Es hat somit alles seine statuarische Richtigkeit und die heutige Generalversammlung ist beschlussfähig.

Als nächstes wird nun die Traktandenliste per Akklamation genehmigt.

Brigitte Evers und Monika Kiefer werden als Stimmzählerinnen bestimmt, die beiden nehmen die Wahl an und werden ebenfalls per Akklamation bestätigt.

### **1. Protokoll der Generalversammlung vom 23.03. 2022**

Kurt A. Flury bemängelt vereinzelte Tippfehler, findet das Protokoll aber inhaltlich korrekt. Urs Mühlethaler erklärt, an der letzten GV nicht dabei gewesen zu sein. Er sei durch das Protokoll nun aber gut über die damaligen Geschäfte und den Ablauf der Sitzung orientiert.

In der Folge wird das Protokoll per Akklamation genehmigt und verdankt.

### **2. Jahresbericht 2022 des Vorstands**

Claudia Eng verliest nun den von ihr verfassten und vom Vorstand bereits verabschiedeten Jahresbericht. Sie stellt fest, dass den Theatermachern der Neustart nach den Corona-Jahren geglückt ist: die Zuschauerzahlen in Solothurn und in Biel waren erfreulich und das Publikum konnte durch hervorragende und abwechslungsreiche Produktionen begeistert werden. Die Präsidentin dankt den Freunden für die Treue zu „ihrem“ Theater. Claudia Eng erwähnt aber auch, dass die Herausforderungen für Kulturinstitutionen weiterhin gewaltig sind und deshalb die Unterstützung durch den Verein, aber auch die Politik wichtig bleiben.

Der Sommerversand der Freunde des Stadttheaters erfolgte im vergangenen Vereinsjahr erstmals per e-mail. Gewisse Anfangsschwierigkeiten (z.B. fanden nicht alle den Einzahlungsschein bzw QR-Code) gilt es noch auszumerzen. Der Vorstand möchte aber an dieser elektronischen Form der Kommunikation festhalten. Auch künftig werden unsere Versände für alle, die über eine e-mail-Adresse verfügen auf diesem Weg erfolgen. Sollte jemand trotzdem die Papiervariante bevorzugen, soll sie/er sich bitte beim Vorstand melden.

Durch unsere Bemühungen um die Musik-Abonnenten des TOBS gelang es ca 10 neue Mitglieder für unseren Verein zu gewinnen. Die Neumitglieder werden herzlich willkommen geheissen.

Auch das durch die Vorstandsmitglieder Philipp Eng und Marco Wyss in Zusammenarbeit mit der Schauspieldirektorin betreute Projekt „die Schaulustigen“ war 2022/2023 von Erfolg gekrönt. Das Programm richtet sich an ein jüngeres Publikum (bis Anfang 30). Ca 15 Personen nahmen an den Theaterbesuchen und dem Rahmenprogramm teil. Es resultierten 3 – 4 neue Mitgliedschaften für unseren Verein.

Der jährlich wiederkehrende Betrag der Freunde an TOBS wurde im letzten Vereinsjahr aufgeteilt auf die Produktion „Play Falstaff“ (CHF 6000 für die Ausstattung) und als Beitrag an das Engagement von Studierenden der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ Berlin, welche in insgesamt 3 Produktionen mitwirkten. Dieser letztere Betrag wurde auf Antrag des Vorstandes erhöht (CHF 6000 und CHF 4000 = 10'000).

Die Freunde ermöglichten ausserdem die finanzielle Unterstützung einer Jugendlichen aus einer ukrainischen Flüchtlingsfamilie zwecks Besuchs eines TOBS-Theaterkurses.

Das Jahres-Programm unseres Vereins war abwechslungsreich. Leider waren nicht alle Programmpunkte gleich gut besucht. Einzelne erfreuten jedoch sich eines besonderen Zuspruchs.

Die Mitgliederzahlen des Vereins zeigen leider über die letzten Jahre eine diskret rückläufige Tendenz. Dies trotz unserer oben erwähnten Bemühungen. Dies zeigt, dass wir unsere Anstrengungen eher noch intensivieren müssen.

Die Präsidentin dankt nun den verantwortlichen von TOBS für ihr Engagement, allen voran dem Intendanten Dieter Kaegi und der Schauspiel-Direktorin Katharina Rupp und ihren Teams. Ein Dank wird auch den Sponsoren GA-Weissenstein, Travino (Sascha Haenschke) und Intersys ausgesprochen. Und auch ihren Kolleginnen und Kollegen im Vorstand spricht Claudia Eng den Dank für die gute Zusammenarbeit aus.

Nun erinnert die Präsidentin daran, dass Ende 2022 der Komponist und langjährige Dirigent des Symphonieorchesters, Jost Meier, verstorben ist. Die Versammlung erhebt sich zu einer Schweigeminute.

Zum Jahresbericht gibt es keine Fragen aus dem Publikum.

Thomas Egger bittet nun die Versammlung den Jahresbericht der Präsidentin zu genehmigen, was per Akklamation geschieht.

### **3. Jahresrechnung 2022**

Die Präsidentin bittet den Kassier die Jahresrechnung 2022 zu präsentieren. Raymond Melly begrüsst die anwesenden Freunde und die Gäste. Er macht darauf aufmerksam, dass die Jahresrechnung 2022 und das Budget 2023 in schriftlicher detaillierter Form vorliegen. Die Anwesenden können die Zahlen somit einsehen.

Der Kassier erläutert dazu, dass die Erfolgsrechnung 2022 mit einem Plus von CHF 13'364.00 schliesst. Dies trotz rückläufiger und unter Budget liegender Einnahmen durch die Mitgliederbeiträge aber dank Spenden, die höher als budgetiert ausgefallen sind. Er dankt an dieser Stelle allen Vereinsmitgliedern für die (grösstenteils) speditive Bezahlung der Mitgliederbeiträge und insbesondere die teils grosszügigen „Aufrundungen“ und anderweitige Spenden.

Ausgabenseitig sei erwähnt, dass die jährliche Zuwendung ans TOBS von üblicherweise CHF 12'000 (einmalig) auf CHF 16'000 erhöht wurde durch eine zusätzliche Unterstützung von Schauspiel-Studenten (siehe auch unter Traktatum 2). Zu erwähnen ist ferner ein Beitrag von CHF 1'000 an die Broschüre „10 Jahre TOBS“.

Aus dem positiven Rechnungsabschluss resultiert auch eine Erhöhung der Eigenmittel auf CHF 99'935.30.

Aus der Versammlung ergeben sich keine Fragen zur Jahresrechnung 2022.

Die Präsidentin dankt dem Kassier für die getreue Rechnungsführung und für seine Ausführungen. Sie fordert nun die Kontrollstelle auf, ihren Bericht abzuliefern.

### **4. Bericht der Kontrollstelle**

François Huber bestätigt zusammen mit dem 2. Revisor die Rechnung geprüft und alles regelrecht und in Ordnung befunden zu haben. Er lobt die zuverlässige und exakte Arbeit unseres Kassiers und empfiehlt die Jahresrechnung 2022 zur Genehmigung.

Die Versammlung genehmigt in der Folge die Rechnung einstimmig und dankt dem Kassier mit warmem Applaus.

## **5. Festlegung der Jahresbeiträge**

Der Kassier schlägt nun vor, die Jahresbeiträge unverändert zu belassen. Das bedeutet CHF 30.—für Einzelpersonen und CHF 50.—für Paare oder Firmen. Die wird durch die Anwesenden Vereinsmitglieder durch Handerheben einstimmig genehmigt.

## **6. Budget 2023**

Raymond Melly schreitet nun zur Vorstellung des Budgets für 2023. Es weist keine grösseren Abweichungen zum Budget der Vorjahre auf und schliesst mit einem Gewinn von CHF 410.10. Fr die Beiträge ans Theater werden CHF 24'000 eingesetzt.

Auch das Budget für das Vereinsjahr 2023 wird anschliessend einstimmig genehmigt.

## **7. Mutationen**

Unter dem Traktandum Mutationen meldet die Präsidentin, dass es im vergangenen Jahr zu einzelnen Austritten infolge Wohnortswechsel, fortgeschrittenem Alter und (sehr selten) nicht Bezahlens des Mitgliederbeitrags gekommen ist. Wie bereits erwähnt konnten wenige Neumitglieder durch Bewerben der Musikabonnements und das Projekt „die Schaulustigen“ gewonnen werden. Insgesamt resultiert aber ein diskreter Mitgliederschwund (knapp 4%). Dies erfordert intensivierte und kontinuierliche Bemühungen um Neumitglieder. Philipp Eng erläutert kurz das Projekt „die Schaulustigen“ und erhält dafür Applaus aus dem Saal. Die Präsidentin dankt für das Engagement, erwähnt aber noch einmal, wie wichtig es ist, vor allem ein junges Publikum ins Theater zu bringen und für unseren Verein als Mitglieder zu werben. Sie fordert die Anwesenden auf, uns durch Mund-zu-Mund-Propaganda zu unterstützen.

Im Vorstand gibt es keine Demissionen und keine Veränderungen in den Chargen.

## **8. Verschiedenes**

Die Präsidentin orientiert über die Sammelaktion anlässlich der Abschieds-Spielzeit von Schauspiel-direktorin Katharina Rupp. Diese letzte Saison des langen und äusserst erfolgreichen künstlerischen Wirkens von Katharina Rupp, soll würdig und auch entsprechend gross gefeiert werden. Geplant sind insbesondere zwei Produktionen, die durch einen relevanten finanziellen Beitrag der Freunde erst möglich werden: „Chocolat – Die Süssigkeit der Götter“, ein Auftragsstück von Dominique Ziegler (Uraufführung) und „Cyrano de Bergerac“ der berühmte Klassiker von Edmond Rostand. Zu diesem Zweck und anknüpfend an frühere Spendenaktionen (u.a. für „King Arthur“ oder „Romeo und Julia“) haben die Freude des Stadttheaters mit kick off am 27.02.2023 einen neuen Spendenaufruf lanciert. In den nächsten Tagen werden alle Vereinsmitglieder und weitere Personen einen Brief zu dieser Sammelaktion erhalten. Die verschiedenen Zahlungsmodalitäten werden erläutert, Einzahlungsscheine liegen auch aktuell auf. Im Foyer des Stadttheaters ist ein Spendenbarometer installiert. Wir hoffen, dass möglichst viele grosszügige Personen oder Institutionen motiviert werden können.

Claudia Eng macht nun darauf aufmerksam, dass einige T-Shirts mit dem Aufdruck des TOBS-Logos und die CD zur Produktion von „Le Bal“ aufliegen und gratis abgegeben werden können.: „Es het solang s`het“!

Es folgt, ebenfalls durch die Präsidentin, ein Hinweis auf ein Ereignis in fernerer Zukunft: 2027 wird das Städtetheater (heute TOBS) 100 Jahre alt. Im gleichen Jahr feiert unser Verein sein 50-jähriges Bestehen. Erste Vorbereitungs-Sitzungen zur Planung der entsprechenden Jubiläen haben stattgefunden. Es ist eine Arbeitsgruppe, die von NR K. Fluri präsiert wird, aktiv geworden.

RR Remo Ankli überbringt nun als Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Solothurn die Grüsse der Regierung. Er freut sich, dass er von seinem neuen Büro im Center Rosengarten nur einen kurzen Anmarschweg hatte, quasi zum Nachbarn des Theaters geworden ist. In seiner Ansprache nimmt er Bezug auf die Opernproduktion «Orphée et Euridice» (zu welcher im Anschluss an die Versammlung ein Probenbesuch geboten wird). R. Ankli erklärt, dass Ch. W. Gluck (bzw sein Librettist) zwar, im Vergleich zum griechischen Original, das Ende des Dramas etwas umgestaltet habe. Die Kernaussage bleibt aber: es geht um Realitätsverweigerung, ja eigentlich gar um Eskapismus. Das ist legitim und u.a. auch eine Aufgabe der Kultur: Literatur und/oder Theater *dürfen* die Realität schön denken, Kulturschaffen ist dazu da, die Fantasie walten zu lassen; Kunst muss über die Realität herauswachsen können. Das ist gerade angesichts der momentanen Weltlage wichtig, in der uns viele Ereignisse ratlos lassen. RR Ankli dankt allen Freunden des Stadttheaters für ihr Engagement, vor allem auch für die Verbundenheit mit dieser kulturellen Institution. Diese Verbundenheit ist spürbar, das überträgt sich auch auf die Bevölkerung. Remo Ankli endet mit dem Aufruf an die Anwesenden: Macht weiter so! Seine aufmunternden Worte werden mit Applaus honoriert.

Als nächste Rednerin tritt Stadtpräsidentin Stefanie Ingold ans Rednerpult. Anknüpfend an den Vorredner dankt sie dem Verein für die genannte Verbundenheit und insbesondere unserer Präsidentin, Claudia Eng, für ihren unermüdlichen Einsatz. Im Vorwort zum Saisonprogramm 2022/2023 hatte Stephanie Ingold geschrieben: «Unser Stadttheater ist zurück!». Sie stellt fest, dass dies für TOBS glücklicherweise durchaus korrekt ist. Als Stadtpräsidenten muss sie aber andererseits feststellen, dass dies nicht für alle kulturellen Veranstaltungen/Institutionen Gültigkeit hat: nach der Pandemie konnten leider nicht alle Formate erfolgreich neu starten. Umso mehr dankt sie den Theatermachern für einen Sondereffort während und nach der Pandemie. So ist es gelungen das Publikum zurückzugewinnen. Diese Treue wird auch vom Verein der Freunde des Stadttheaters gefördert und unterstützt. Freundschaft ist gerade in schwierigen Zeiten besonders wichtig und Freundschaften müssen gepflegt werden. Auch von ihr geht der Aufruf an die Freunde: «weiter so!»

TOBS, so führt die Stadtpräsidentin weiter aus, ist eine wichtige Botschafterin für Solothurn und für Biel. Leider ist die Finanzierung immer wieder ein Problem. In der Stadt Biel wurde das Budget 2023 abgelehnt, womit die Erneuerung des Leistungsvertrag gefährdet war. Aufgrund aktueller Gespräche, so stellt Stephanie Ingold fest, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nun doch eine Einigung und damit die Rettung der Leistungsvereinbarungen realistisch. Sie dankt an dieser Stelle ihrem Vorgänger, Kurt Fluri, welcher die Stadt neu im Stiftungsrat TOBS vertritt. Dank seinem Insider-Wissen und seiner Erfahrung sind die Anliegen der Stadt Solothurn und unseres Theaters gut vertreten. Das Votum der Stadtpräsidenten wird mit Applaus verdankt.

Die Dramaturgin des TOBS, Svea Haugwitz begrüsst nun in Vertretung der Schauspieldirektorin Katharina Rupp und überbringt deren Grüsse. Katharina Rupp muss sich nach mehr als 15 Jahren erstmals entschuldigen lassen, sie ist als Inspizientin für eine Produktion, die heute in Biel aufgeführt wird, im Einsatz. In ihrem Namen überbringt Swea Haugwitz folgende Informationen: Die Vorbereitung für die letzte, von Katharina Rupp und ihrem Team verantwortete, Saison sind in vollem Gange. Mit der langjährigen Schauspieldirektorin werden sich etliche weitere Mitarbeiter\*innen vom TOBS verabschieden, ein paar bekannte Gesichter werden bleiben. In der letzten Spielzeit sollen einige Akteure aus den letzten 17 Jahren wieder zu sehen sein.

Geplant ist *einerseits* ein Auftragsstück des bekannten, an TOBS schon mehrfach gespielten Genfer Autors Dominique Ziegler mit dem Titel «Chocolat - die Süssigkeit der Götter». Gemäss Dominique Zieglers Credo müssen Literatur und Theater Gesellschaftskritik enthalten, die alle anspricht. «Chocolat...» verspricht eine aufschlussreiche Geschichte, die beim Zuschauer ein neues Bewusstsein im Zusammenhang mit diesem Genussmittel weckt. Für dieses Stück werden noch junge theaterinteressierte Menschen als Hospitanten gesucht. *Andererseits* bringt Katharina Rupp in ihrer Abschluss-Saison einen von ihr selbst u.a. wegen des Wortwitzes und der sprachlichen Raffinesse sehr geschätzten Klassiker auf die Bühne: Cyrano de Bergerac von Edmond Rostand. Dieses Meisterwerk der verbalen Schlagfertigkeiten bedarf mehrerer Künstler auf und neben der Bühne. Die Freunde des

Stadttheaters haben (wie bereits erwähnt) eine Sammelaktion für die Realisierung dieser beiden Produktionen gestartet, die auch von Katharina Rupp und Swea Haugwitz wärmstens empfohlen wird. Auf den Spendenbarometer wird nochmals hingewiesen.

Katharina Rupp lässt schliesslich herzlich danken für die stete Unterstützung durch die Freunde. Die Realisierung einer neuen Spielzeit gleicht jedes Jahr der Quadratur des Kreises mit gleichbleibendem marginalem Budget und wenigen Schauspielern. Ihrer Ansicht nach ist die Strahlkraft, die von einem Schauspielhaus ausgeht, elementar. Diese hat zweifelsohne auch Auswirkung auf die Kulturpolitik einer ganzen Region. Unterstützung lohnt sich also mittelfristig auch für die Politik.

Swea Haugwitz dankt ausdrücklich auch für die Nachwuchsförderung durch Stadt/Kanton und die Freunde, sei es auf der Bühne (JTG) oder im Publikum (die Schaulustigen). Sie schliesst mit der Bemerkung: «Dass Sie zahlreich kommen ehrt uns am meisten». Auch die Dramaturgin wird mit Applaus bedacht.

Die nächste Rednerin, Anna Babara Remund, die Präsidentin des Stiftungsrates TOBS dankt für die Einladung, sie ist gerne gekommen. Frau Remund spricht auch im Namen des Stiftungsrates den Freunden grossen Dank aus. Finanzielle und moralische Unterstützung durch den Verein ist für TOBS wichtig. Die Stiftungsrats-Präsidentin fordert die Anwesenden auf, weiterzusagen wie großartig das Angebot und die Aufführungen von TOBS sind. Die Institution lebt auch von der Mund zu Mund Propaganda. Diese ist auch aus politischen Überlegungen wichtig, und beeinflusst die Gespräche um das Budget der Stadt Biel und die Zuwendungen an kulturelle Institutionen. Sie bestätigt aber, was schon die Stadtpräsidentin erwähnt hat: der Dialog ist fortgeschritten und es zeichnet sich ab, dass die Leistungsvereinbarung mit TOBS noch einmal gerettet werden kann. Sie nimmt auch nochmals den von RR Ankli erwähnten Eskapismus auf: immer wieder aus dem Alltag ausbrechen zu können ist für alle Menschen wichtig; das ist etwas, was der Seele guttut. Und: «Wenn es guttut, dann sagt es weiter. Auch Frau Remund erntet mit ihrem Statement Applaus

Als letzten Redner dürfen wir den Intendanten von TOBS, Dieter Kaegi begrüßen. Er dankt Claudia Eng für die viele Arbeit und das Engagement sowie seinen Vorrednern für die motivierenden Worte an die Adresse von TOBS. Dieter Kägi ist der Ansicht, dass die Theater in Solothurn und in Biel wieder gut besucht sind, sei auch den diversen Freundes-Vereinen zu verdanken. Wichtig sei die Publikumsnähe und die Freunde sind hier hilfreich. Der Intendant macht auf die Präsentation des Spielplans für die Saison 2023/2024 aufmerksam: sie findet am 25.4.2023, 12.30 Uhr im Stadttheater statt. Anschliessend lädt er alle Anwesenden zu einer Arbeitsprobe der Oper «Orphée et Euridice» von Ch.W. Gluck ein. Man hat sich bewusst für die französische Fassung dieses Werks entschieden, für welche gegenüber der italienischen Erstfassung die Musik noch ausgefeilt wurde. Sie entstand 1774, im selben Jahr auf welches die barocken Malereien im Stadttheater Solothurn datiert werden.

#### Schluss:

Die Präsidentin, Claudia Eng, dankt allen Redner\*innen. Sie macht nochmals auf den anschliessenden, von Travino (Sascha Haenschke) gespendeten Apero aufmerksam. Aus dem Publikum ergeben sich keine Fragen, das Wort wird nicht gewünscht. Die Präsidentin schliesst deshalb die Sitzung um 19.20 Uhr und wünscht allen einen interessanten Probebesuch und gute Heimkehr.

*Thomas Egger*

Thomas Egger, Aktuar

**Anhang 1 zum Protokoll der GV vom 28.03.2023**

Bis zur GV eingegangenen Entschuldigungen:

**GV vom 28.03.2023, Entschuldigungen**

Adam	Rita
Agneus	Sabine
Beer	Christine
Bernardoni Meier	Franziska
Born	Regine
Burger	Susanne
Cosandey	Jean
Dill	Andreas
Frei	Silvia
Gasser	Reto
Jeger	Marianne
Kaufmann	Roger Jan
Kiefer	Daniel
Kilchenmann	David
Lässer Oberholzer	Lore
Liehti	Christine
Meier	Paul
Roggo	Yolanda
Rüefli-Wyss	Elisabeth
Schneider	Martin
Schneider	Franziska
Spielmann	Walter
Spielmann	Helen
Stäheli	Annagret
Stalder	Dora
Studer	Andrea
Zanetti	Roberto